

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Ifo-Index: 24. Nov. für Nov. 2015

Inflation: 11. Dez. für Okt. 2015

Arbeitslosenzahl: 01. Dez. für Okt. 2015

Warenausfuhr: 09. Dez. für Okt. 2015

BIP: 12. Feb. für das 4. Quartal 2015

Benzinpreis: wöchentlich

Was war

	Aktueller Wert	Wert des Vorjahres
Inflationsrate Deutschland (in Prozent)	0,3	0,8
Einfuhrpreise (Veränderung in Prozent)	-4,0	-1,6
Ausfuhrpreise (Veränderung in Prozent)	1,2	-0,1
Arbeitslosenzahl (in 1.000 Personen)	2.649	2.732
SV-Beschäftigte (in 1.000 Personen)	31.003	30.125
Exporte (in Mrd. Euro)	105,9	101,5
Importe (in Mrd. Euro)	83,0	79,9
Reales BIP (Veränderung in Prozent)	1,8	1,2
EZB-Leitzins (in Prozent)	0,05	0,05
Rendite auf Bundesanleihen (in Prozent)	0,6	1,0
Deutscher Aktienindex (DAX) (Punkte)	10.810	9.306
Industrieproduktion (Index 2010 = 100)	107,8	107,7
Auftragseingänge (Index 2010 = 100)	107,2	108,2
Auftragseingänge Inland (Index 2010 = 100)	103,3	100,1
Auftragseingänge Ausland (Index 2010 = 100)	110,4	114,8
Heizöl-Preis (40 – 50 hl) (in Euro)	51,21	68,14
Benzinpreis (in Euro)	1,34	1,49
Euro-Dollar-Wechselkurs (Euro in Dollar)	1,07	1,25

Quelle: Bundesbank, Statistisches Bundesamt, Deutsche Börse, Automobilclub von Deutschland

Benzinpreis. Wie der Automobilclub von Deutschland (AvD) berichtet, steigt der Benzinpreis in der 46. KW auf 1,34 Euro.

Der Preis für einen Liter Super-Benzin in Deutschland ist im Laufe der letzten Woche um drei Cent auf insgesamt 1,34 Euro gestiegen. Im europäischen Durchschnitt stieg der Preis lediglich um einen Cent auf derzeit 1,26 Euro.

Quelle: AvD, Benzinpreise in Europa, abgerufen am 17.11.2015

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/preise-fuer-superkraftstoff/>

Bruttoinlandsprodukt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes konnte im dritten Quartal ein moderater Anstieg des BIP von 0,3 Prozent verzeichnet werden.

Das deutsche BIP ist im vergangenen Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 Prozent gestiegen, heißt es aus Wiesbaden. Nachdem im ersten und zweiten Quartal bereits ein Wachstum von 0,3 Prozent bzw. 0,4 Prozent beobachtet werden konnte, setzt die deutsche Wirtschaft ihren Aufwärtstrend somit fort.

Verantwortlich für den Wachstumsschub war einmal mehr der inländische Konsum. Private und staatliche Konsumausgaben konnten im Vergleich zum Vorquartal weiter zulegen. Dem gegenüber haben die Anlageinvestitionen sowie die Entwicklung der Außenhandelsbilanz das Wachstum gebremst. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Wachstum moderat beschleunigt. Im dritten Quartal konnte ein preisbereinigter Anstieg des BIP von 1,8 Prozent verzeichnet werden. Im ersten und zweiten Quartal lag das Wachstum noch bei 1,2 Prozent bzw. 1,6 Prozent für denselben Betrachtungszeitraum.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 419 vom 13.11.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/11/PD15_419_811.html

Inflation. Nach Meldung des Statistischen Bundesamtes steigt der Verbraucherpreisindex um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Wie einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes zu entnehmen ist, lagen die Verbraucherpreise im Oktober 2015 um 0,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zu den Vormonaten hat sich die Inflation damit moderat erhöht, wenngleich sie sich weiterhin auf niedrigem Niveau befindet.

Größten Einfluss auf die niedrige Teuerungsrate hatte abermals der Preisrückgang im Energiesektor von 8,6 Prozent gegenüber dem Oktober 2014. Wären die Energiepreise bei der Berechnung des Verbraucherpreisindex unberücksichtigt geblieben, dann hätte eine deutlich höhere Inflation von 1,4 Prozent ausgewiesen werden können.

Nach Gütergruppen differenziert wurde auf Seite der Warenpreise ein Sinken von 0,8 Prozent gemessen, wohingegen auf Seite der Dienstleistungen eine Preiserhöhung von 1,2 Prozent verzeichnet wurde. Die Preiserhöhung bei den Dienstleistungen ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Nettokaltmieten von 1,1 Prozent zurückzuführen, auf die die Haushalte in etwa ein Fünftel ihrer Konsumausgaben verwenden.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 416 vom 12.11.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/11/PD15_416_611.html

Weitere Konjunkturnachrichten

Beschäftigung. Wie das Statistische Bundesamt berichtet, steigt die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

Nach einer Meldung des Statistischen Bundesamtes nimmt die Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe im September 2015

um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Somit waren im Betrachtungsmonat in Betrieben, die dem Verarbeitenden Gewerbe zugeordnet werden und 50 oder mehr Personen beschäftigen, insgesamt 5,4 Millionen Personen tätig. Die geleisteten Arbeitsstunden nahmen bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen ebenfalls um 1,0 Prozent zu.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 420 vom 16.11.2015

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/11/PD15_420_421.html

Analyse und Hintergrund

Weltwirtschaft. Globales Wirtschaftsklima kühlt sich laut des Münchener Ifo Instituts merklich ab.

Wie die Ergebnisse des Ifo World Economic Survey erkennen lassen, hat sich das globale Wirtschaftsklima deutlich abgekühlt. Der Ifo Index für die Weltwirtschaft hat sich nach vormals 95,9 Punkten auf nun 89,6 Punkte verringert. Er liegt damit deutlich unter seinem langfristigen Durchschnitt von 96,1 Punkten.

Die gegenwärtige Lage wird dabei nur geringfügig schlechter eingeschätzt, wohingegen die Erwartungen für die zukünftige Entwicklung deutlich schlechter bewertet werden als noch im vorigen Quartal.

Ausschlaggebend für die deutlich negative Bewertung sind laut der befragten Experten einerseits eine unzureichende Nachfrage und andererseits mangelndes Vertrauen in die Politik der Regierungen.

Quelle: Ifo Institut, Ergebnisse des Ifo World Economic Survey (WES) vom 4. Quartal 2015 vom 12. November 2015

http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/presse/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen-Archiv/2015/Q4/press_20151112_wes-welt-q4-2015.html

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Autoren sind Markus Demary und Björn Seipelt vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrums Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

seipelt@iwkoeln.de

demary@iwkoeln.de